

zeba

jahresbericht 2011

haushalt
karton
papier
glas
grüngut
kunststoff
bauschutt
gift
elektrogeräte
metall
holz



Die Kehricht-Umladestation in Sihlbrugg war in den achtziger Jahren ein Mekka der Technikentwicklung von Kehrichtsammlung und Logistik. Im Innern der Umladestation war eine Container-Verschiebeanlage für acht ACTS-Container untergebracht. Im Vordergrund der Aufnahme oben vom 8. Mai 1992 ein Zwischenlager des Kehrichts. Die drei Container ganz vorne entsprechen der ACTS-Norm mit 5.95 Meter Länge.

1. Das Jahr 2011 in Kürze	07
2. Erlöse, Beiträge Dritter, Rückvergütungen	09
3. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen	10
4. Personelles und Rechtliches	19
5. Jahresrechnung	21
6. Revisionsbericht	35
7. Anhang	37

ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen
Seestrasse 1
Postfach 963
6330 Cham 1

Telefon 041 783 03 40
Telefax 041 783 03 41
E-Mail zeba@zebazug.ch
Web www.zebazug.ch

Auflage Mai 2012/120 Exemplare
Layout Nestro AG, Zug
Fotos Alfons Gut, Zug; Beat Krähenbühl (Flying Camera), Baar; Renergia, Emmenbrücke
Druck Speck Print AG, Baar



Der gesammelte Kehrriecht wurde erstmals im 2002 am Freiverlade-Bahnhof Steinhausen direkt auf die Bahnwagen verladen. Mit der Presse auf dem Kehrriecht-fahrzeug (hinter der silbergrauen Fahrerkabine) wird jeder ACTS-Container mit durchschnittlich 9.5 t Kehrriecht befüllt.

1. DAS JAHR 2011 IN KÜRZE

Der Erfolg der Zuger Ökihöfe bleibt ungebrochen. Für die kommenden Jahre wurden weitreichende Entscheide gefällt. ZEBA beteiligt sich an der Renergia Zentralschweiz AG mit 10.7 Mio. CHF und liefert den Kehricht ab 2016 nach Perlen. In den Zuger Gemeinden kann Kehricht neu in Unterflur-Behältern bereitgestellt werden. ZEBA beteiligt sich an diesen Anlagen in den nächsten 10 Jahren mit 4.5 Mio. CHF. Die Sammlung von Grüngut wurde für die Jahre 2013 bis 2020 an die R. Hürlimann Transporte AG und die Heggli AG übergeben.

Renergia Zentralschweiz

Die Delegierten aus den Verbandsgemeinden des ZEBA haben an der Delegiertenversammlung im Juni 2011 beschlossen, der Renergia Zentralschweiz AG beizutreten und den ZEBA zu ermächtigen, einen Kredit von 10.7 Mio. CHF aufzunehmen. Das Geschäft wurde in allen Verbandsgemeinden durch die zuständigen Organe (Gemeindeversammlungen bzw. Grosser Gemeinderat (Stadt Zug) oder Urne (Baar) genehmigt.

Alle acht beteiligten Abfallverbände der Zentralschweiz sowie die Perlen Papier AG haben im Herbst 2011 den Beitritt zur Renergia genehmigt. Nach Ablauf der Rechtsmittelfristen kann die Renergia Zentralschweiz AG im 2012 gegründet werden.

Unterflur-Behälter

Im Jahr 2011 wurden die ersten Unterflur-Behälter in Zug und Menzingen installiert. Damit wird ein neues System eingeführt, das bei der Bereitstellung mehr Ordnung ermöglicht und den Abfuhrunternehmen weniger Rückwärtsfahrten und mehr zeitliche Flexibilität bietet. Zudem können mit der zentralen Bereitstellung der Kehrichtsäcke in Unterflur-Containern die Tagesleistung der Fahrzeuge erhöht und Kosten gesenkt werden.

ASTAG-Index Veränderung für 2011

In den Verträgen für Sammeldienste, die über vier bis zehn Jahre dauern, ist eine Preisanpassung anhand des ASTAG-Indexes vorgesehen. Im 2010 und im 2011 waren eine leichte Senkung bzw. eine leichte Erhöhung des Indexes zu verzeichnen. Der Verwaltungsrat hat aus verschiedenen Gründen beschlossen, die Transportpreise 2011 für alle Unternehmen unverändert zu belassen.

Sammlung von Kunststoffen

Der Verwaltungsrat verfolgt die Entwicklungen bei Plastoil weiterhin mit grossem Interesse. Unter Leitung des BAFU wurde eine Expertengruppe eingesetzt, um die Möglichkeiten der Kunststoff Verwertung aufzuzeigen. An den Ökihöfen äussern einzelne Personen gelegentlich ihren Frust, dass die Technik immer noch in der Pionierphase ist. Die Erwartungen seitens der Bevölkerung sind hoch. Nach der Abstimmung zur Renergia Zentralschweiz AG wird sich der Verwaltungsrat mit drei Systemen befassen müssen, die sich durch einen Energiewirkungsgrad von 70 % des gelieferten Kunststoffabfalls auszeichnen.

Gebühren für Abfälle aus Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben

Seit dem Erlass des Gebührenreglements im Jahr 2000 mussten die Gebühren für Abfälle aus Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben nie erhöht werden. Dies war möglich, da sich der ZEBA gezielt für Verbesserungen einsetzt. Die grössten Entlastungen bei den Kosten erreichte der Verwaltungsrat durch Verbesserungen bei der Logistik, durch höhere Erlöse und nicht zuletzt durch das politische Engagement für vorgezogene Gebühren, je nach Fraktion auf gesetzlicher oder freiwilliger Basis. Auch für 2011 hat der Verwaltungsrat die Tarife überprüft. Alle Ansätze bleiben weiterhin unverändert.

Folgende Gebühren werden erhoben: Papierschnitzel und Karton: CHF 100.– pro Tonne; Altöl/Speiseöl: 30 Rappen pro Liter; Metall: 20 Rappen pro kg oder 200.– pro Tonne; Keramik und Bauschutt: 200.– pro Tonne; Autobatterien und Pneus: 1000.– pro Tonne

Kehrichtsammlung mit Seitenladern und «Voralpen-Containern»

Ein neuartiges, auf die speziellen topographischen Verhältnisse der Schweiz zugeschnittenes Kehrichtsammelfahrzeug ist mit Containern für den Bahnverlad ausgerüstet. Die Seitenladung ermöglicht einen Betrieb mit Zweierteam – dem Belader und dem Chauffeur. Zugleich verringern sich für den «Güselmann» die zu hebenden Lasten, da die Abfallcontainer nicht mehr vom Trottoir gehoben werden müssen.

STEFAN GFELLER*

Der in den Zuger Gemeinden anfallende Kehricht wurde bis anhin mit herkömmlichen Kehrichtfahrzeugen eingesammelt und nach Sihlbrugg befördert, wo eine



Sackwanne und Container werden zur über Kopf angebrachten Verdichtungseinheit gehoben.

Station zur Umladung des Kehrichts auf die Bahn steht. Für den Transport in entfernte Verbrennungsanlagen ist der Bahnverlad zweifellos die optimalste Lösung. Schliesslich würde es wenig Sinn machen, mit den einzelnen Kehrichtfahrzeugen quer durch die Schweiz zu fahren. Ausserdem müssen beim Kehrichttransport keine Liefertermine eingehalten werden, die die Bahn unter Umständen nicht garantieren könnte.

Allerdings: Der Kehrichtumschlag in Sihlbrugg kostet die Zuger Gemeinden jährlich über eine halbe Million Franken. Der für die Abfallentsorgung zuständige Zeba (Zweckverband der Zuger Einwoh-

nergemeinden für die Bewirtschaftung von Abfällen) suchte deshalb nach einem neuen, kostengünstigeren System und fand mit den Translift-Fahrzeugen in Verbindung mit schweizerischen «Voralpen-Containern» eine Lösung.

Kürzere Container erlauben den Einsatz kürzerer Sammelfahrzeuge

Seit Anfang Januar wird nun der Kehricht der Gemeinden Cham, Rotkreuz, Hünenberg, Menzingen und Neuheim mit zwei modernen Seitenlader-Kehrichtfahrzeugen eingesammelt, die der private Auftragnehmer selbst beschafft hat. Die eingesetzten Container werden im zugewiesenen Steinhausen direkt vom Fahrzeug auf die Bahn verladen; das Team aus Chauffeur und Belader schafft diese Arbeit ohne Hilfe zusätzlicher Maschinen. Die Container sind ACTS-gängig (Abroll-Container-Transport-System) und weichen mit ihren 5,59 Metern Länge von den bisherigen 5,95-m-Normcontainern ab. Die kurzen, 22 Kubikmeter Inhalt fassenden Container erlauben es, kürzere und damit wendigere Kehrichtfahrzeuge zu bauen, die sich auch auf kurvigen Strecken und an engen Stellen einsetzen lassen. Bahnseitig mussten lediglich die Drehgestelle angepasst werden, um die neuartigen Voralpencontainer auf die Waggonen verladen zu können.

Der Einsatz beschränkt sich jedoch nicht auf Seitenlader-Fahrzeuge. Die Container lassen sich auch über eine stationäre Presse beladen. So wird in den Zuger Kläranlagen – dies nur ein Anwendungsbeispiel – der Abfall aus den Rechen vor Ort mittels einer stationären Presse in einen Voralpen-Container verladen. Sowohl im stationären Einsatz als auch auf dem Fahrzeug

wird der geschlossene Container von vorne beladen, wodurch sich das auszukippende Material nicht verklemmt.

Als Grundfahrzeug wird beim Translift-System ein luftfederter Dreachs-Niederflur-Lastwagen mit 26 Tonnen Gesamtgewicht eingesetzt. Die gelenkte und entlastbare Nachlaufachse (Radstand 4200 mm) garantiert eine optimale Manövrierbarkeit auch in sehr engen Gassen und Kurven. Der Lastwagen lässt sich zudem bei Bedarf mittels der Luftfederung stark heben; wird dann noch der hintere Unterfahrschutz hydraulisch eingeklappt, lassen sich mittelhohe Hindernisse wie Gartenzäune mit dem Überhang überfahren, was die Wendigkeit nochmals erhöht.

Der Motor erfüllt die Emissionsvorschriften Euro 3. Ausserdem entspricht das ganze Kehrichtfahrzeug den seit 1995 in Europa gültigen Vorschriften, die besagen, dass ab einer Geschwindigkeit von 30 km/h keine Belader mehr hinten auf dem Trittbrett mitfahren dürfen. Verboten ist auch das Rückwärtsfahren mit Beladern auf dem Trittbrett. Als zusätzliche Sicherheitseinrichtung verfügt der Lastwagen über einen zertifizierten Unterfahrschutz, der sich – wie bereits erwähnt – von der Führerkabine aus hinten hydraulisch einklappen lässt.

Die Container müssen nicht mehr vom Trottoir geholt werden

Die Beladeeinheit befindet sich seitlich am Fahrzeug, zwischen Fahrerhaus und Container, und wird von der Trottoirseite her beladen. Als Option ist der Aufbau



Die hochfahrende Schüttung (unten) und die Verdichtungseinheit sind seitlich am Fahrzeug, zwischen Fahrerhaus und Container, platziert. BILDER: STEFAN GFELLER

auch mit Beladeeinheiten auf beiden Seiten erhältlich. Die Kehrichtsäcke werden direkt in die beinahe ebenerdige Sackwanne der Schüttung gelegt. Container (bis 800 Liter) werden mit den an der Schüttung angebrachten Greifarmen gepackt und zu der über Kopf angebrachten Verdichtungseinheit hochgehoben. Dabei können die Sackwanne und ein Container gleichzeitig geleert werden. Schüttung und Verdichtungseinheit werden wahlweise manuell oder automatisch bedient. Bei Containern, die auf tieferem Niveau stehen, lässt sich die Schüttung inklusive der Greifarme auch tiefer absenken.

Das Fahrzeug ist so konzipiert, dass ein Zweierteam, Belader und Chauffeur, den Sammelvorgang mühelos bewältigen kann. Ein weiterer Vorteil des Seitenladers: Die Container müssen nicht mehr mühsam von Hand vom Trottoir geholt und beispielsweise über Schneehaufen gehievt werden. Wenn man bedenkt, dass ein 800-l-Container leer rund 90 kg und voll bis zu 500 kg wiegt, fällt dies im wahrsten Sinne des Wortes ins Gewicht – besonders angesichts der Suva-Vorgaben, die für Menschen ein Hebegewicht von lediglich 25 kg zulassen.

Der Abfall wird kontinuierlich zerkleinert und verdichtet

Der eingeworfene Kehricht wird in der Verdichtungseinheit mit zwei Schnecken kontinuierlich zerkleinert, vorverdichtet und in den angedockten Container gepresst. Dank dieses Prozesses verliert das Material die Spannung und verkleumt sich nicht im Container, was die Entlee-



Die Schnittstelle zwischen Beladeeinheit und Container: Deutlich sichtbar sind die beiden Schnecken, die den Abfall zerkleinern und vorverdichten.

ung erleichtert. Darüber hinaus wird der zerkleinerte Kehricht in der KVA besser verbrannt und hinterlässt so weniger Ausbrand.

Weil die Verdichtungseinheit sehr hoch (über Kopf) angebracht ist, bleibt der Be-



Im Bahnhof Steinhausen werden die Voralpen-Container auf die Bahn verladen.

lader vom Anblick und Geruch des Abfalls verschont, was er sicher zu schätzen weiss. Im Fahrerhaus ist eine Kamera mit Monitor angebracht, die die Verdich-

tungswanne überwacht und so ermöglicht, «illegale» Gegenstände im Abfall rechtzeitig zu erkennen. Bei Problemen in der Verdichtungseinheit lassen sich die Schnecken anhalten und einzeln oder gemeinsam vorwärts oder rückwärts drehen.

Die Fahrzeuge lassen sich auch für Einmannbetrieb ausrüsten

Die beiden im Kanton Zug eingesetzten Fahrzeuge sind auch künftigen Anforderungen gewachsen: Die Schüttung ist um eine Wiegeeinheit und ein Codierungssystem erweitert. Damit kann man auf Wunsch – selbst in einzelnen Gemeinden – auch auf die gewichtsbezogene Verrechnung umstellen. Dabei erfasst ein Lesegerät an der Schüttung den am Container angebrachten Code. Während des Hebevorganges wird der volle, beim Senken der leeren Behälter gewogen. Das so ermittelte Gewicht des Kehrichts wird auf einem Display im Fahrerhaus angezeigt und gleichzeitig zur späteren Auswertung abgespeichert.

Theoretisch wäre auch eine automatisierte Beladung und damit der Einmannbetrieb realisierbar, da sich das Kehrichtsammelfahrzeug mit automatischen Greifern beziehungsweise Doppelgreifern ausrüsten lässt. Der Einmannbetrieb erfordert allerdings genau definierte, markierte Container-Standplätze, die sich unmittelbar an der Strasse befinden müssen. Bis erste Gemeinden diese Vorgaben inklusive allfälliger baulicher Massnahmen realisiert haben, dürften jedoch noch einige Jahre vergehen. ■

SPORT 2000

SGG GmbH
Sport – Golf – Gartenanlagen

- Hochwertige Sportsysteme aus Aluminium für Leichtathletik und Ballsportarten
- Das grösste Programm in Aluminiumtoren
- Qualität zum vernünftigen Preis

Fussballtore/Handballtore/Hockeytore/Volleyball-Anlagen
Basketball-Anlagen/Sicherheitsabdeckungen uvm.

Brunnenstrasse 25
8610 Uster
Tel. 01 994 17 71 • Fax 01 994 17 74
www.sgg-gmbh.ch • info@sgg-gmbh.ch

SGG GmbH
Sport 2000
05a 02 Sektor 4.3

Sie finden uns auch im Internet unter www.kommunalmagazin.ch

Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen viele Hintergrundinformationen und Serviceleistungen, die Ihnen bei Ihrer Arbeit nützlich sind.

Unsere E-Mail-Adresse: info@kommunalmagazin.ch

Das Kommunalmagazin stellte im 2002 den «Schweizerischen Voralpen-Container» den gemeindlichen Fachleuten für Entsorgung in einem Bericht vor.

2. ERLÖSE, BEITRÄGE DRITTER, RÜCKVERGÜTUNGEN

Die Erlöse aus dem Materialverkauf beeinflussen die Abfallrechnung der Gemeinden. Höhere Materialerlöse bewirken geringere Nettokosten zulasten der Gemeinden. Die grössten prozentualen Anteile der Erlöse stammen aus dem Papierverkauf. Karton und Metall liefern die zweitwichtigsten Erlösanteile.

Rückerstattungen Dritter sind Beiträge von Wertstofforganisationen an die Kostendeckung. Durch Beiträge auf bundesrechtlicher Grundlage werden dem ZEBA bei Glas und Batterien rund CHF 370 000.– vergütet. Diese decken einen namhaften Teil der Kosten für die Ökihöfe und Quartiersammelstellen, die Transportkosten zum Umschlagplatz und zum Verwerter. Freiwillige, vorgezogene Beiträge der Sammelorganisationen für stromverbrauchende Recyclingprozesse (z.B. für PET) werden auf der Zahlenbasis des Vorjahres allenfalls durch die Organisationen angepasst und stellen weitere Rückvergütungen dar.

Im 2011 hat die «Kommunale Infrastruktur» die Kosten und Erträge von über 300 Gemeinden für die Fraktionen Kehricht, Grüngut, Papier, Glas, Karton ausgewertet. Die Daten sind anonymisiert publiziert. Ohne vertiefende Analyse lassen sich nicht interpretieren.

Die Beiträge von CHF 100.– pro Tonne Aluminium und Weissblech werden nicht für den Transport oder die Sammelstelle entrichtet, sondern sind ein Zuschuss an den Aufwand. Dieser Beitrag und der Materialerlös vermögen die Kosten nicht zu decken. Ein zusätzlich erzielbarer Materialerlös für Stahl aus Weissblechbüchsen oder für Aluminium ist erst möglich, wenn die Weltmarktpreise deutlich höher sind als heute.

Der Verwaltungsrat hat 2007 mit der Papierfabrik Perlen gemäss dem Rahmenvertrag der «Kommunalen Infrastruktur» einen Vertrag abgeschlossen. Danach erhält der ZEBA kostendeckende Erlöse. Der Verwaltungsrat will bei allen Fraktionen den Aufwand

durch Optimierungen, Submissionen usw. senken und, ausser bei Kehricht und Grüngut, durch Rückvergütungen und Materialerlöse, bezogen auf die einzelne Fraktion, kostendeckend arbeiten.

Bei den Elektrogeräten wurde durch SENS eine Untersuchung über die Höhe der Sammelstellenvergütung durchgeführt. Der Verwaltungsrat wünscht und erwartet, dass SENS aufgrund der Resultate für 2013 die VREG-Ansätze überprüft und die damit zusammenhängende Sammelstellenvergütung anpasst.

Insgesamt zeigt der Vergleich der Erlöse mit jenem der Vorjahre keine namhaften Differenzen.

Vergleiche zwischen Jahresrechnung Vorjahre und abgelaufenes Jahr Aufwand pro t und pro Person für 2011

Jahr	Aufwand	Tonnen	Einwohner	kg pro Einwohner	Bewertung Grundstück	CHF pro Tonne	Aufwand pro Person und Jahr	Anstieg Aufwand pro Person	Anstieg Einwohner pro Vorjahr	Anstieg nominal pro Person
2008	17'140'627	54'340	109'861	495		315.43	156.02	-2.52%	4.41%	-3.93
2008	17'140'627	54'340	113'917	477		315.43	150.47	4.56%	0.70%	6.86
2009	17'446'899	54'564	114'711	476	ohne Platzmieten	319.75	152.09			
2009	18'046'899	54'564	114'711	476	mit Platzmieten	330.75	157.32	0.84%	4.41%	1.30
2010	17'902'475	54'879	115'834	474	mit Platzmieten	326.22	154.55	-1.76%	0.98%	-2.77
2011	17'982'215	56'933	117'797	483		315.85	152.65	-1.23%	1.69%	-1.90

Im Jahr 2008 wurde im Kanton Zug die Zahl der massgebenden Einwohner neu definiert.

3. ENTWICKLUNGEN DER EINZELNEN FRAKTIONEN

Kehricht

Unterflur-Behälter

Die Delegiertenversammlung hat einen Rahmenkredit von CHF 4.5 Mio. zur Beschaffung von Unterflur-Behältern genehmigt. Für die Finanzierung der Unterflur-Behälter wird jährlich ein Betrag von CHF 450 000.– während der Jahre 2012-2022 im Budget eingestellt. Die Behälter werden nach dem Zuger Finanzhaushaltsgesetz mit 30% auf dem Restbuchwert abgeschrieben. Da der Bau und damit die Fakturierung neuer Anlagen variiert, wird der noch verfügbare Betrag jährlich im Jahresbericht ausgewiesen.

Die Gemeinden werden eingeladen, ihre Routenpläne so gestalten zu lassen, dass die Kehrichtfahrzeuge auf ungeeigneten Strassen und Wegen nicht mehr verkehren müssen, und dass ausser den Wendemanövern keine Rückwärtsfahrten mehr nötig sind.

Bewilligung für eigene Abfuhr

Firmen, die ihre Abfälle in Presscontainern bereitstellen, müssen diesen in der KVA verbrennen lassen. Das Herausortieren von verwertbarem Plastik oder Papier aus den im Presscontainer vermischten Abfall einer Klinik, eines Gefängnisses, Altersheims, usw. ist aus Gründen des Datenschutzes und zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter verboten.

Chip für Gewichtserfassungen

Die Tiris-Chips an den Containern von Gewerbebetrieben im Los Baar/Steinhausen, Menzingen/Neuheim und Ennetsee wurden durch Deister-Chips ersetzt. Dieser Ersatz war Teil der Anpassungen an die neue Norm für die Betriebsdatenerfassung. Die Wasserwerke Zug sind weiterhin mit der Datenübernahme und Fakturierung betraut. Die Umstellung in diesen Gemeinden ist per 31.12.2011 abgeschlossen worden.

Gebühren

Die Herstellungs- und Logistikkosten der Petroplast-Vinora AG sind gestiegen. Die preisliche Anpassung basiert auf dem Rohstoff-Index und der Teuerung. Die Petroplast-Vinora AG produziert für den ZEBÄ die Gebührensackrollen. Der Endverkaufspreis der Gebührensäcke für die Zuger Bevölkerung bleibt unverändert. Der Aufwand erhöht sich um CHF 15 868.–. Säcke, Vertrieb, Marge und Mehrwertsteuer stellen im Vergleich zur Gebühr nur einen kleinen Kostenanteil des Endverkaufspreises dar.

Grüngut

Die Sammlung und Verarbeitung der organischen Abfälle wurde neu organisiert. Die Verordnung über tierische Nebenprodukte (VTNP) ordnet die Speiseabfälle aus Gastronomiebetrieben, Take Aways oder Grossküchen den Betriebsabfällen zu. Für diese Abfälle gelten neu strenge Vorschriften. Der Verwaltungsrat hat in diesem Zusammenhang die Sammelunternehmen informiert, dass im 2011 die Entleerung von Grüncontainern mit Speiseabfällen nicht mehr zum ZEBÄ-Leistungsauftrag gehört.

Der Vertrag mit der Verora GmbH für die Verwertung von Grüngut aus dem Sammeldienst in den Gemeinden Neuheim, Menzingen, Oberägeri und Unterägeri endet am 31.03.2012. Da die Lieferungen aus den Berggemeinden jeweils von April bis Oktober befristet sind, ist faktisch die letzte Lieferung Ende 2011 erfolgt. Pro Jahr wurden von den drei Kompostierbetrieben der Verora GmbH rund 1500 t zu hochwertigem Kompost aufbereitet. Diese Menge wird ab 2012 durch die Vergär- und Kompostieranlage Allmig in Baar verwertet.

Die Sammlung von Grüngut wurde neu für alle Lose ausser der Stadt Zug gleichzeitig ausgeschrieben und im Herbst 2011 für die Jahre 2013 – 2020 neu vergeben.

Die R. Hürlimann Transporte AG wird die Lose Berg und Baar/Steinhausen, die Heggli AG das Los Ennetsee bedienen.

Papier

Der Rahmenvertrag der «Kommunalen Infrastruktur für Papier» mit der Papierfabrik Perlen beinhaltet bei guter Qualität, konstanter Lieferung und wirtschaftlichen Sammelkosten die Deckung der Kosten über fünf Jahre. Nach drei Jahren zeigte sich, dass besagter Rahmenvertrag die Gemeinden und die Papierfabrik vor den extremen Folgen am Markt verschont hat, bleiben doch die Risiken und Chancen sowie die Erlöse und Kosten ausgeglichen. Die Erfahrungen der Papierfabriken und der Gemeinden mit dem Vertragswerk für die letzten fünf Jahre sind gut. Es zeigte sich im 2008 jedoch, dass einzelne Lieferanten beim Papierhochpreis nur einen Teil der Menge an die Papierwerke lieferten und den Rest auf den Weltmarkt exportierten. Bei der Preis-Baisse als Folge der Rezessionsängste im 2008 riefen die Werke die Abnahmeklausel an und monierten die Abnahmepflicht für alle Mengen. In der neuen Auflage des Vertrages ist deshalb eine Kontrollstelle eingeschlossen. Damit wird verhindert, dass in schlechten Zeiten Mengen angeliefert werden, für die gar kein Vertrag abgeschlossen wurde.

Papier aus dem Druckereigewerbe oder Aktenvernichter-Schnitzel sind bei den Zuger Gemeinden ebenfalls dem freien Markt unterworfen. Andere Qualitäten und fachtechnische Anforderungen zur Verwertung zeigen klar, wo Betriebsabfälle auf eigene Initiative verwertet werden. Der Rahmenvertrag Papier befasst sich nur mit den Papiermengen aus den gemeindlichen Sammlungen. Dies sind rund 500 000 t. Jährlich werden jedoch fast 1 400 000 t Altpapier verwertet. Andrucke bei Zeitungen, Retouren von Kiosken, Abschnitte aus Druckereien, usw. sind reine Qualitäten, die zu guten Kon-

3. ENTWICKLUNGEN DER EINZELNEN FRAKTIONEN

ditionen vom Markt übernommen werden und keine staatliche Regulierung erfordern.

Karton

Der Kartonerlös hängt unmittelbar von den wirtschaftlichen Verhältnissen ab. Viel Konsum bedeutet gute Erlöse für alten, sauberen Karton, weil viel neuer Karton als Verpackungsmaterial hergestellt wird.

Glas

Am Ökihof Zug musste die Sammlung von Weinflaschen in Gittern aufgegeben werden. Da die SBB Cargo AG den bisher verwendeten Wagen für die Glassammlung ausgemustert hat, gelangen nun zwei ACTS-Wagen zum Einsatz. Der bisher für Gitter verwendete Lagerplatz wird nun als Manövrierraum für das Beladen verwendet.

Beim Campingplatz Nas am Ägerisee wird durch die Risi AG ein Glascontainer aufgestellt und über die ZEBÄ-Mengen abgerechnet. Die Umgebungswartung im Sommer und die Einlagerung der Container im Winter obliegt dem Campingplatzbetreiber.

Die Glassammelstandorte überschreiten die von Vetroswiss vorgegebenen Mindestmengen von 10 t pro Jahr praktisch überall. Nur an den Standorten Warth, Camping Platz Unterägeri und Nas, sowie in Risch/Waldheim wird weniger als 10 t Glas pro Jahr eingeworfen. Die Sammelstellen haben zu keinen Beanstandungen geführt und werden dort belassen.

Unterflur Glas

Es gibt Standorte, die eine Umstellung auf einen Unterflur-Container wünschen. Der Verwaltungsrat hält fest, dass auch für solche Standorte eine Sammelmenge von mindestens 10 t pro Jahr erforderlich ist.

Metall

Die Metallabfuhr und Verwertung ist für neun Gemeinden in einem eingeladenen Verfahren zu Fixpreisen für den Schrott neu für vier Jahre vergeben worden. Die bisher beauftragte ARGE Risi AG/Gebr. Iten AG hat auch diesmal den Zuschlag erhalten. Die Erlöse decken die Kosten für die Zufuhr zum Verwerter und einen Teil der Betriebskosten der Ökihöfe.

Weissblech und Aluminium

Der Auftrag wurde in einem öffentlichen Submissionsverfahren ausgeschrieben und im Dezember vergeben. Der Vertrag konnte im 2011 nicht unterzeichnet werden, da Rechtsmittel ergriffen wurden.

Textilien und Schuhe

Die Firma Contex wurde durch die Texaid übernommen. Diese beiden Firmen hatten bisher getrennte Sammlungen und Container-Standorte betrieben. Aufgrund der neuen Verhältnisse hat der Verwaltungsrat die Container-Standorte und die Strassensammlungen unter den Hilfswerken neu aufgeteilt. Texaid und die Stiftung Procap mit dem Logistik- und Kleidersortierbetrieb Solitex in Safenwil erhalten je eine Strassensammlung pro Jahr. Procap erhält die Container-Standorte an den Ökihöfen Baar, Hünenberg, Steinhausen und Unterägeri. Texaid erhält die Standorte an den übrigen Ökihöfen und am Einkaufszentrum Steinhausen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Erfahrungen mit einem Lehrmittel «Abfallwerkstatt für Fremdsprachige» in Luzern sind positiv. Der ZEBÄ beteiligt sich mit dem Amt für Umweltschutz des Kantons Zug an einer Anpassung dieses Lehrmittels an Zuger Verhältnisse mit Ökihöfen. Der Ordner wird nun in verschiedenen Kursen des Migrationsamtes eingesetzt.



Der Verband KVA Thurgau brachte mit seiner Gesamtlogistik (IES = Integriertes Entsorgungssystem) von Regionalen Annahmезentren für Abfälle (RAZ) und Sammelfahrzeugen mit Seitenladern und andockbaren Containern und Schneckenpressen eine neue Technik in die Schweiz. Seine Fahrzeuge mit IES Containern der ACTS Norm 5.95 Meter erwiesen sich in Tests im Kanton Zug als zu lang.

Motion Schmid & Fluri

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) überarbeitet die Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Darin wurde auch das Anliegen der Motion von Carlo Schmid (06.3085), welche in beiden Räten angenommen wurde, aufgenommen. Diese forderte, das Gemeindemonopol für Entsorgung und Transport von Gewerbekehricht aufzuheben. Auslöser dafür war ein Entscheid des Bundesgerichtes, den Begriff «Siedlungsabfall» auch auf nicht-betriebsspezifischen Abfall von Gewerbebetrieben anzuwenden. Aufgrund dessen müssten Gewerbebetriebe ihren Abfall teilweise auf zwei verschiedene Arten Entsorgen; den betriebsspezifischen Gewerbekehricht von privaten Entsorgungsfirmen und den nicht-betriebsspezifischen Teil des Abfalles mit der kommunalen Abfuhr. Die Motion Schmid verlangt, dass die Entsorgung von Abfällen aus Industrie, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben wieder vollständig liberalisiert wird und damit das Staatsmonopol für nicht-betriebsspezifischen Gewerbekehricht aufgehoben wird.

In der überarbeiteten TVA könnten nun ausser den Mikrounternehmen (bis zehn Vollzeitäquivalente) alle Gewerbebetriebe die Abfuhr sowohl für ihren betriebsspezifischen als auch für den nicht-betriebsspezifischen Abfall selber vergeben. Der Fachverband «Kommunale Infrastruktur» sowie der Gemeindeverband und verschiedene kantonale Ämter für Umweltschutz sind der Ansicht, dass dies weitreichende Folgen haben wird. Sie betonen, dass die Revision in diesem Belange über die Antwort vom Bundesrat auf die Motion Schmid hinausgeht. Der Bundesrat beabsichtigte, die Kleinbetriebe (unter 50 Vollzeitäquivalente) im Monopol zu belassen. Die von Nationalrat Kurt Fluri eingereichte Motion (11.3137) fordert, dass die Schwelle bei den Grossbetrieben

(über 500 Vollzeitäquivalente) angesetzt wird. Die Diskussion im Parlament über die Motion Fluri ist hängig.

Der ZEBA verfügt über genaue Zahlen der Menge Gewerbekehricht, da die Gewerbecontainer beim Entleeren gewogen werden: 4 400 t Kehricht werden pro Jahr im Sammeldienst gegen eine gewichtsabhängige Gebühr, d.h. aus Gewerbecontainern, mitgenommen. Dies entspricht $\frac{1}{3}$ der gesammelten Menge. Viele Betriebe haben zwischen 1–2 Container pro Woche d.h. 5–10 t Abfall im Jahr. Fast alle haben weniger als 20 t.

Würde die TVA-Revision mit der vollständigen Liberalisierung des Gewerbekehrichts in Kraft gesetzt, müsste der ZEBA dies für die Ausschreibung ab 2014 berücksichtigen: die anzubietenden Leistungen würden zwei Fahrzeuge weniger erfordern. Weitere Folgen der vollständigen Liberalisierung:

- Gewerbebetriebe in abgelegenen Lagen (Gottschalkenberg, Walchwilerberg) oder in Gemeinden mit wenig Industriebetrieben oder Gewerbebezonen müssten bei privaten Entsorgern deutlich höhere Kosten bezahlen.
- Gewisse Quartiere würden von drei statt nur zwei Fahrzeugen befahren. In reinen Gewerbebezonen wie Bösch in Hünenberg müsste für die Hauswartwohnungen eine eigene Siedlungsabfall-Tour durchgeführt werden.
- Der heute angebotene Sammelpreis ist ein Mischpreis aus Gebieten mit grossen Mengen innerhalb weniger Stops und kleinen Mengen in EFH Quartieren. Die Solidarität für eine Aufgabe der öffentlichen Hand würde aufgebrochen.
- Betriebe, die sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und sich in ihren Produktmärkten profilieren wollen, müssen sich in einem Nischenmarkt

der Abfallabholung mit kleinen Preisunterschieden befassen.

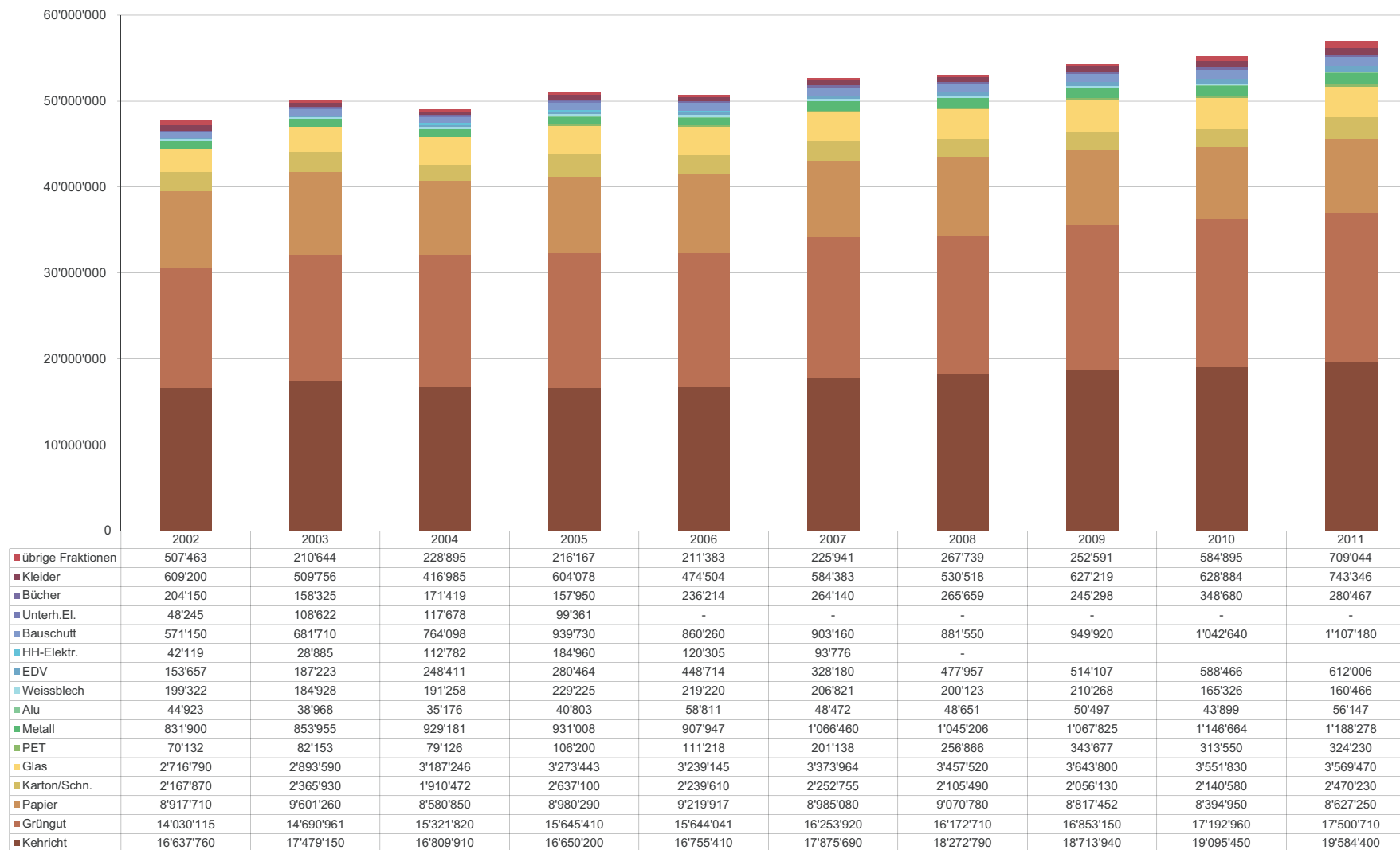
- Auch Kleinbetriebe dürften nicht mehr am Ökihof entsorgen, da ihr Abfall dann Betriebsabfall wäre, der durch Entsorgungsfirmen am Markt der Verwertung zugeführt werden müsste. Analog zum Bauschutt oder zu den Speiseabfällen aus Gastrobotrieben läge die hoheitliche Kompetenz beim AfU.



Für den Ökihof Zug wurde durch die Firmen Moser Tech GmbH (Kehrichtfahrzeuge und andockbare Container) und Hunkeler AG (stationäre Pressen) eine Presse mit andockbarem Container entwickelt. Die Verdichtung erfolgt mit einer Stempelpresse. Der kürzere Container ist für den Bahntransport zugelassen worden.

ENTSORGTE MENGEN IN KG

ZEBA 2011



Unterhaltungselektronik wird seit 2005 zusammen mit EDV gesamthaft verbucht.
HH-Elektronik wird seit 2007 zusammen mit Metall gesamthaft entsorgt.



Drei Container des Systems Moser Tech (silbergrauer Container) oder IES 200 (oranger Container) werden auf den gleichen Bahnwagen verladen. Dazu wird ein Drehrahmen (rot) auf dem Bahnwagen ausgedreht.

ZUSAMMENSTELLUNG DER WICHTIGSTEN ABFALLFRAKTIONEN DER ZUGER EINWOHNERGEMEINDEN 2007 – 2011

ZEBA 2011

Zusammenstellung der wichtigsten Abfall - Fraktionen der Zuger Einwohnergemeinden 2007-2011

	Anpassung der Einwohner durch Kanton					Alte Basis		Neue Basis	Neue Basis	Neue Basis	
	2007	2008	2009	2010	2011	2007	2008	2008	2009	2010	2011
Einwohner						108841	109861	113917	114711	115813	117797
Stichdatum für Einwohnerzählung						01.01.2007	01.01.2008	01.01.2008	01.01.2010	01.01.2011	01.01.2012
Gewichte:	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.
Fraktion:											
Kehricht	18'272	18'713	18'581	19095	19584	167.88	170.33	163.11	166.47	161.98	166.26
Grüngut	16'173	16'853	17'367	17193	17501	148.59	153.40	152.45	149.88	151.40	148.57
Papier	9'070	8'817	8'508	8395	8627	83.33	80.26	74.69	73.18	74.17	73.24
Karton	2'105	2'056	2'196	2141	2470	19.34	18.71	19.28	18.66	19.14	20.97
Glas	3'457	3'643	3'510	3552	3569	31.76	33.16	30.81	30.96	30.60	30.30
Metalle und Alu und Bleche	1'201	1'328	1'324	1356	1405	11.03	12.09	11.62	11.82	11.54	11.93
Elektronik ohne Kühlgeräte (SWICO)	478	514	554	588	612	4.39	4.68	4.87	5.13	4.83	5.20
Kunststoffe und PET	256	343	345	314	324	2.35	3.12	3.02	2.73	3.00	2.75
Mineralstoffe / Bauschutt	881	949	1'005	1043	1107	8.09	8.64	8.82	9.09	8.76	9.40
Textilen	580	627	632	629	743	5.33	5.71	5.55	5.48	5.51	6.31
Bücher	266	245	289	280	280	2.44	2.23	2.54	2.44	2.52	2.38
Kühlgeräte (Durchschnittsgewichte *)	46	43	49	59	79	0.42	0.39	0.43	0.51	0.42	0.67
Zwischentotal gewichtigste Fraktionen	52'785	54'131	54'359	54644	56303	484.97	492.72	477.18	476.36	473.88	477.97
Kleinstmengen wie unten aufgeführt:	446	209	233	236	247	4.10	1.90	2.05	2.05	1.79	2.10
Total	53'231	54'340	54'592	54'880	56'550	489.07	494.63	479.23	478.42	475.67	480.07

*= Durchschnittsgewicht 37.5 kg / Stück bis 2008 Neu ab 2009 gewogen 42.2 kg

Bitte beachten Sie: Die Mengen und Volumina der in den Sammelstellen gesammelten Fraktionen von

Leuchtstofflampen (7.078 t) , EPS Hartschaum (18.340 t) , Altöl (58.250 t), Pneus (4.518 t), Batterien (28.583 t),

Gift (58.250 t) , Korkzapfen (1.110 t), Nespresso-Kapseln (88.830 t) sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Soweit sie gewogen oder soweit deren Gewicht geschätzt wurde, ergaben sie noch

weitere Tonnen, die wir als Total unter Kleinstmengen angeführt haben.

Bitte beachten Sie weiter: **Die abgegebenen Gewichte je Einwohner und Abfallart in den Gemeinden sind recht unterschiedlich.**



Für die Ökihöfe Hünenberg und Zythus wurde durch die Firma J. Ochsner AG (Kehrichtfahrzeuge und andockbare Container) eine Presse mit andockbarem Container der Firma Weber entwickelt. Die Verdichtung erfolgt mit einer Stempelpresse. Der Container wurde für den Bahnverlad zugelassen.

4. PERSONELLES UND RECHTLICHES

Der Verwaltungsrat hat in acht Sitzungen die Geschäfte behandelt. In der Geschäftsstelle arbeiten der Geschäftsführer (85%) und der Buchhalter (80%).

Der Verwaltungsrat lässt den Personalaufwand für den Betrieb der Ökikhöfe im 2012 erheben. Die personelle Belastung der mitarbeitenden fast 50 Personen nahm mit den steigenden Bevölkerungszahlen zu.

Mandate

Schweiger Advokatur/Notariat berät den ZEBA in Rechtsfragen und vertritt den Verband bei Rechtsgeschäften. Rechtsanwalt Hans-Rudolf Wild ist mit dem ZEBA-Mandat betraut.

Ernst Winkler wirkt als Gefahrgutbeauftragter. In seinem Mandat betreut er seither alle 12 Ökikhöfe in Bezug auf die Lagerung und Bereitstellung von Giften, Medikamenten und anderen Sonderabfällen. Bei nicht identifizierbaren Produkten können ihn die Mitarbeiter anbieten, um eine geeignete Deklaration vorzunehmen. Im 2009 verfasste er zusammen mit Mirjam Halter den Leitfaden «Triage», der für die Aus- und Weiterbildung unserer Ökikhof-Mitarbeiter verwendet wird.

ZEBA Reglement

Die Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2011 genehmigte eine Ergänzung des ZEBA-Abfallreglements. Ab 1. Januar 2012 sind Regelungen für den Bau und Betrieb von Unterflur-Containern in Kraft. Die grosse Bautätigkeit erforderte hier dringend Regelungen.

Gemäss § 8 des ZEBA-Reglements ist eine schriftliche Bewilligung erforderlich, wenn eine Firma Siedlungsabfälle auf eigene Initiative der Kehrrechtverbrennungsanlage zuführen will. Der VR hat dazu Richtlinien erlassen (siehe Jahresbericht 2006). Insgesamt sind es weniger als zwei Dutzend Firmen, die mit einer Bewilligung den Kehrrecht direkt in die KVA liefern.

Der Verwaltungsrat dankt der Zuger Bevölkerung

Die bewusste Abfalltrennung haben Zugerinnen und Zuger «im Blut». Sie leisten dadurch einen wertvollen Beitrag, der sich nicht nur in Franken ausdrücken lässt, sondern auch ökologisch und ethisch bedeutsam ist. Der Verwaltungsrat dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit den Gemeindebehörden, den Mitarbeitern der Werk- und Ökikhöfe, den Transporteuren, den Entsorgungsbetrieben und speziell auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und der ganzen Bevölkerung.



Auf dem von der Firma Moser Tech GmbH entwickelten Kehrrichtfahrzeug (im Bild im Einsatz in Oberägeri) wird beim andockbaren Container eine Presse verwendet (wie auf Seite 14 gezeigt). Der Container ist für den Einsatz in der Bergregion kürzer. Die Fahrzeuge sind ebenfalls kürzer und damit wendiger. Der Container ist für den Bahnverlad zugelassen.

5. JAHRESRECHNUNG 2011

Die ZEBA-Jahresrechnung 2011 schliesst im Rahmen des Budgets ab.

Die Bezeichnung einzelner Konten der Bilanz wurde in der Jahresrechnung 2011 angepasst. Die Renergia-Beteiligung hat dies ausgelöst. Bis 2011 wurden Rückstellungen gemacht. Ab 2012 werden Aktien der Renergia Zentralschweiz AG und ein Kredit für die Finanzierung der Aktien ausgewiesen.

Mitte Dezember 2011 eröffnete die Eidgenössische Zollverwaltung eine Untersuchung im Zusammenhang mit der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe LSVa und der dem ZEBA zugutekommenden Rückerstattungen für Fahrten im unbegleiteten kombinierten Bahnverkehr. Zwischen der Zollverwaltung, dem ZEBA und den betroffenen Transporteuren besteht Uneinigkeit darüber, ob die bei der Kehrrichtensorgung im Kanton Zug verwendeten Spezialcontainer die für die Gebührenrückerstattung erforderliche Länge von mindestens 5,5 Meter aufweisen und damit die in den vergangenen Jahren erfolgten Rückerstattungen rechtmässig erfolgt sind. Die Abklärungen sind noch im Gange und eine abschliessende gerichtliche Beurteilung liegt noch nicht vor.

Der Verwaltungsrat hat daher nach Rücksprache mit der Revisionsstelle und der Rechtsberatung beschlossen, im Aufwand 2011 dem Konto Bahntransport eine Rückstellung von CHF 500 000.00 zu belasten.



Bei der Kläranlage in Friesencham sind Schneckenfördersysteme im Einsatz. Für die Rückstände wird der gleiche Typ Container wie beim Sammeldienst verwendet. Infolge des Materialgewichts musste ein stärkerer Verschluss entwickelt werden.



Die Schneckenpressen in den Ökiahöfen Cham, Rotkreuz und Steinhausen vermahlen Sperrgut besser als Stempelpressen. Dadurch wird pro Leerung mehr Material abgeführt. Der Drücker (grüne Stange) ist aus Sicherheitsgründen nötig. Fällt ein Brett flach auf die Schnecken, wird es mit diesem Drücker bewegt und dann von den Schnecken erfasst.

Jahresrechnung 2011***BILANZ*****Passiven**

Die Reserven für die Beteiligung AK Renergia AG, Perlen ist neu in einer eigenen Position aufgeführt.
Die transitorischen Passiven/Rückstellungen beinhalten die Rückstellung Rückforderung LSVA.

ERFOLGSRECHNUNG**Aufwand**

Beim Kehrrecht ist eine Verlagerung zu den Ökiahöfen festzustellen, was bei gleichbleibenden Ökiahöfkosten eine Aufwandminderung bei der Kehrrechtsammlung ergibt. Bei der Öffentlichkeitsarbeit lag der Schwerpunkt bei den Aktivitäten für Renergia Zentralschweiz. Dies ergab einen geringeren Aufwand als im Vorjahr mit der Sonderschau an der Zuger Messe.

Ertrag

Bei den Erlösen gab es keine grosse Schwankungen, sodass diese im budgetierten Bereich liegen.

BUDGET

Gegenüber Budget ist der Minderaufwand 3.15%, daher ist der Beitrag der Gemeinden um 11.22% niedriger als budgetiert.

BILANZ

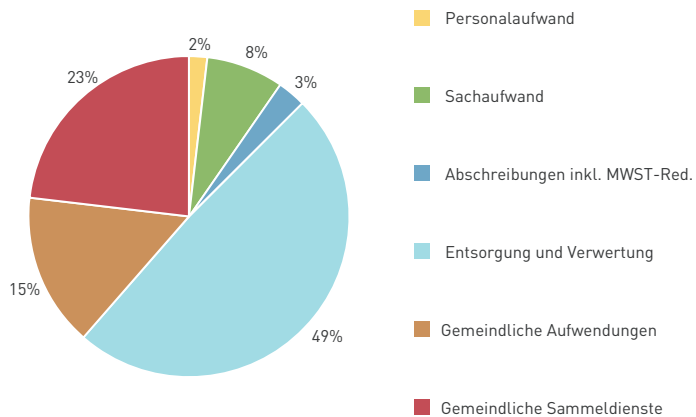
ZEBA 2011

	Schlussbilanz	2011	=	2010	=	Legende
		CHF	%	CHF	%	
	AKTIVEN	5'908'382.80	100.00	5'838'953.65	100.00	
10	Flüssige Mittel	1'429'153.57	24.19	1'812'742.94	31.05	
	<i>Banken</i>	<i>1'429'153.57</i>	<i>24.19</i>	<i>1'812'742.94</i>	<i>31.05</i>	
11	Forderungen	3'665'990.65	62.05	3'107'249.54	53.22	
	<i>Debitoren</i>	<i>3'641'550.65</i>	<i>61.63</i>	<i>3'083'339.54</i>	<i>52.81</i>	
	<i>Uebrige Guthaben</i>	<i>24'440.00</i>	<i>0.41</i>	<i>23'910.00</i>	<i>0.41</i>	
13	Transitorische Aktiven	349'999.58	5.92	353'277.17	6.05	
14	Sachgüter	463'239.00	7.84	565'684.00	9.69	
	<i>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</i>	<i>463'239.00</i>	<i>7.84</i>	<i>565'684.00</i>	<i>9.69</i>	
15	Beteiligungen	-	-	-	-	
	<i>Beteiligung AK Renergia</i>	-	-	-	-	
	PASSIVEN	5'908'382.80	100.00	5'838'953.65	100.00	
20	Laufende Verpflichtungen	2'144'067.80	36.29	2'466'638.65	42.24	
	<i>Kreditoren</i>	<i>2'144'067.80</i>	<i>36.29</i>	<i>2'466'638.65</i>	<i>42.24</i>	
21	Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	-	
	<i>Banken</i>	-	-	-	-	
22	Langfristige Verbindlichkeiten	2'433'540.00	41.19	2'433'540.00	41.68	
	<i>Vorschuss durch EG Finanz. 2000 & ff.</i>	<i>2'433'540.00</i>	<i>41.19</i>	<i>2'433'540.00</i>	<i>41.68</i>	
	<i>Bankkredit</i>	-	-	-	-	
25	Transitorische Passiven/Rückstellungen	500'000.00	8.46	487'000.00	8.34	1
29	Eigenkapital	830'775.00	14.06	451'775.00	7.74	
	<i>Gründungskapital Zeba</i>	<i>451'775.00</i>	<i>7.65</i>	<i>451'775.00</i>	<i>7.74</i>	
	<i>Reserve Renergia</i>	<i>379'000.00</i>	<i>6.41</i>	-	-	2

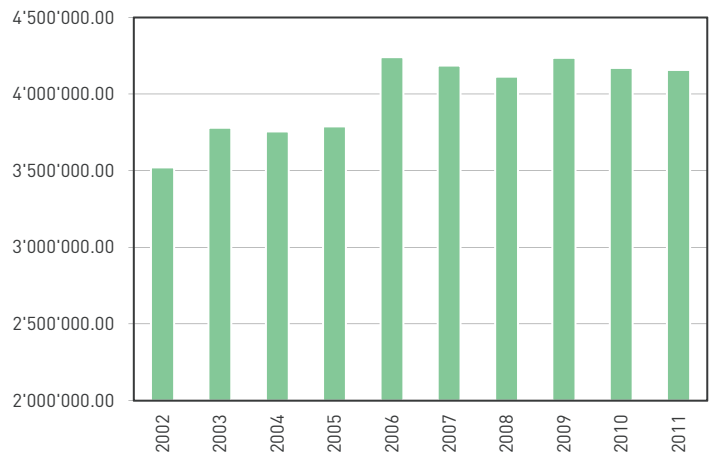
Legende:

- 1 Rückstellung eventuelle Rückforderung LSVA
- 2 Reserve für die Beteiligung AK Renergia AG, Perlen gemäss DV Beschluss 4.6.2009

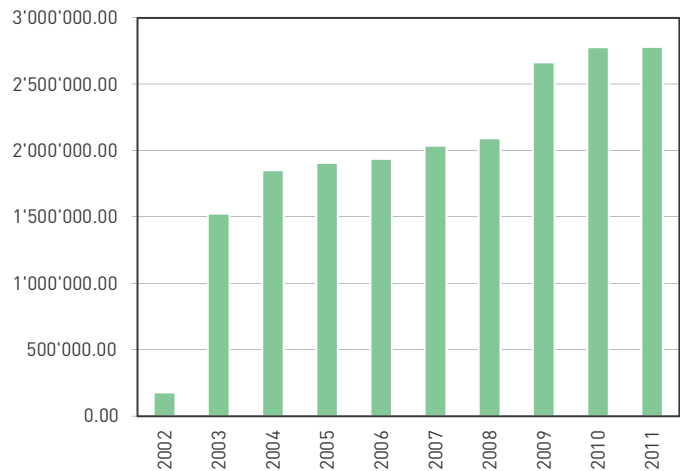
%-Aufteilung Aufwand 2011 in CHF



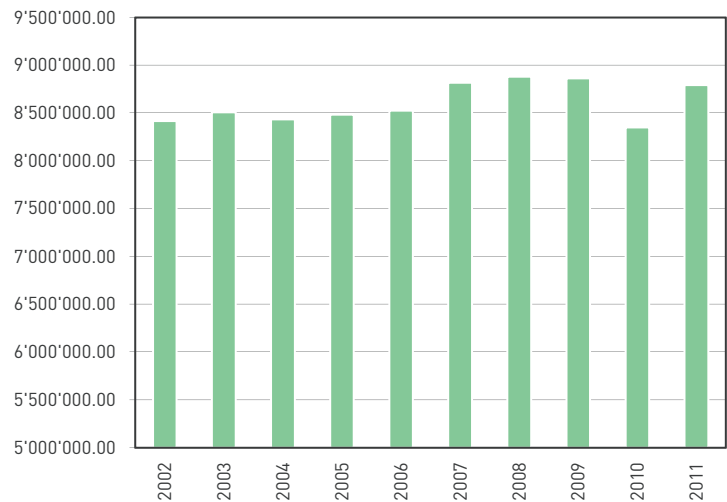
Aufwand Sammeldienste in CHF



Betrieb Okihöfe in CHF
(ab 1.1.09 Gebäudemiete inkl.)



Entsorgung in CHF



AUFWANDS-RECHNUNG

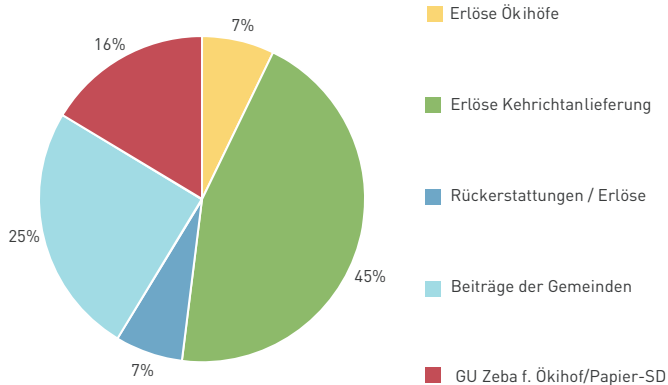
ZEBA 2011

		Budget	=	Erfolg	=	Budget	=	Erfolg 11	Legende	Erfolg	Erfolg 11	Erfolg 11	Erfolg 11
		2012	= %	2011	= %	2011	= %	in %		2010	in %	in %	in %
								Budget 11			Erfolg 10	Erfolg 09	Erfolg 08
	Aufwand	18'566'220.00	100.00	17'982'124.71	100.00	18'566'920.00	100.00			17'902'475.40			
3	AUFWAND	18'566'220.00	100.00	17'982'124.71	100.00	18'566'920.00	100.00	-3.15		17'902'475.40	0.44	-0.44	4.91
30	Personalaufwand	347'500.00	1.87	330'215.65	1.84	341'000.00	1.84	-3.16		326'785.80	1.05	-0.49	11.43
300	Behörden	50'000.00	0.27	42'860.55	0.24	50'000.00	0.27	-14.28		45'148.05	-5.07	-0.83	-6.06
301	Personal	238'000.00	1.28	233'476.60	1.30	232'000.00	1.25	0.64		229'557.75	1.71	-1.74	15.42
303	Sozialversicherungen	21'500.00	0.12	20'382.50	0.11	21'000.00	0.11	-2.94		19'889.20	2.48	1.88	10.46
304	Personalversicherungen	31'000.00	0.17	27'140.40	0.15	31'000.00	0.17	-12.45		26'868.60	1.01	3.94	14.87
305	Unfall-/Taggeld Versicherungen	6'000.00	0.03	6'091.60	0.03	6'000.00	0.03	1.53		5'028.20	21.15	33.89	1.14
309	Uebrige	1'000.00	0.01	264.00	0.00	1'000.00	0.01	-73.60		294.00	-10.20	-19.63	-18.52
31	Sachaufwand	1'725'000.00	9.29	1'403'092.60	7.80	1'614'000.00	8.69	-13.07		1'532'303.15	-8.43	7.20	12.62
310	Büro / Mobilien	68'000.00	0.37	27'846.20	0.15	75'000.00	0.40	-62.87		24'879.65	11.92	-1.92	-27.70
315	Unterhalt Anlagen	20'000.00	0.11	17'429.05	0.10	20'000.00	0.11	-12.85		25'694.50	-32.17	-10.89	27.69
316	Mieten/Benützungsgebühren	30'000.00	0.16	26'377.85	0.15	29'000.00	0.16	-9.04		25'826.55	2.13	2.13	7.24
317	Spesenentschädigungen	15'000.00	0.08	10'460.25	0.06	15'000.00	0.08	-30.27		14'630.30	-28.50	-19.97	38.20
318	Dienstleist./Information	1'592'000.00	8.57	1'320'979.25	7.35	1'475'000.00	7.94	-10.44		1'441'272.15	-8.35	8.10	13.73
32	Passivzinsen	1'000.00	0.01	-	0.00	1'000.00	0.01	-100.00		1.45	-100.00	-100.00	-100.00
33	Abschreibungen inkl. MWST-Red.	784'100.00	4.22	519'061.45	2.89	624'000.00	3.36	-16.82		746'476.35	-30.47	-21.19	1.44
330	Finanz-Abschreibg./Red.MWST.	361'000.00	1.94	319'362.00	1.78	386'000.00	2.08	-17.26		504'026.25	-36.64	-21.90	-6.17
331	Abschr. Verwaltungsvermögen	423'100.00	2.28	199'699.45	1.11	238'000.00	1.28	-16.09		242'450.10	-17.63	-20.02	16.55
36	Entsorgung und Verwertung	8'713'500.00	46.93	8'792'681.38	48.90	8'698'500.00	46.85	1.08		8'348'283.95	5.32	-0.77	-0.98
361	Mieten / Benützungsgebühren	179'000.00	0.96	117'686.80	0.65	189'000.00	1.02	-37.73		124'149.45	-5.21	-15.09	-23.54
363	Transporte	2'805'000.00	15.11	3'024'773.68	16.82	2'869'000.00	15.45	5.43	1	2'540'832.55	19.05	16.44	23.69
365	Entsorgung und Verwertung	5'647'500.00	30.42	5'549'242.20	30.86	5'560'500.00	29.95	-0.20		5'603'924.15	-0.98	-8.26	-10.70
369	Uebrige	82'000.00	0.44	100'978.70	0.56	80'000.00	0.43	26.22	2	79'377.80	27.21	32.09	50.91
37	Gemeindliche Aufwendungen	6'995'120.00	37.68	6'937'073.63	38.58	7'288'420.00	39.25	-4.82		6'948'624.70	-0.17	0.52	11.77
371	Gemeindliche Aufwendungen	2'839'120.00	15.29	2'780'894.85	15.46	2'868'920.00	15.45	-3.07		2'778'203.55	0.10	4.36	32.90
3711	Betrieb Ökihöfe	2'839'120.00	15.29	2'780'894.85	15.46	2'868'920.00	15.45	-3.07		2'778'203.55	0.10	4.36	32.90
3713	übr. Gemeindeaufwendungen	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-			-			
372	Gemeindl. Sammlungen	4'156'000.00	22.38	4'156'178.78	23.11	4'419'500.00	23.80	-5.96		4'170'421.15	-0.34	-1.89	1.02
3721	Papiersammlung	217'000.00	1.17	207'190.33	1.15	225'000.00	1.21	-7.92		218'204.35	-5.05	-3.67	-6.20
3722	Kartonsammlung	15'000.00	0.08	13'497.00	0.08	15'000.00	0.08	-10.02		13'500.00	-0.02	-10.22	-1.00
3723	Metallsammlung	30'000.00	0.16	18'724.00	0.10	30'000.00	0.16	-37.59		21'030.00	-10.97	-31.39	-17.38
3725	Kehrichtsammlung	2'054'000.00	11.06	1'948'178.85	10.83	2'222'000.00	11.97	-12.32	3	1'988'779.05	-2.04	0.57	-1.10
3726	Grüngutsammlung	1'840'000.00	9.91	1'968'588.60	10.95	1'927'500.00	10.38	2.13		1'928'907.75	2.06	-3.59	4.32

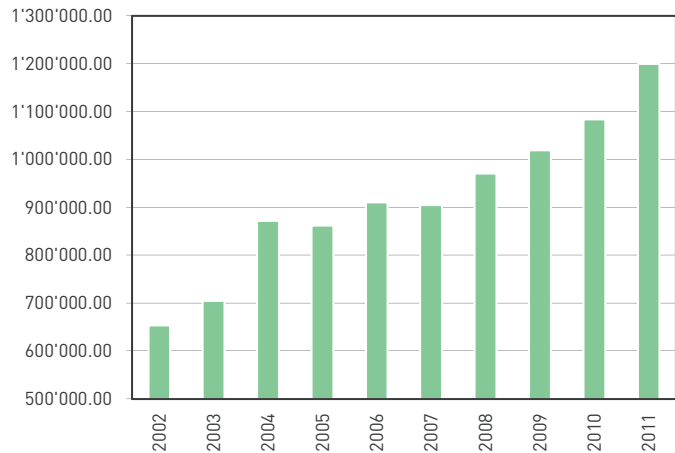
Legende:

- inkl. Fr. 500'000.-- Rückstellung für ev. Rückforderung LSVA 2006-2011 durch die Oberzolldirektion.
- Es mussten dreimal statt zweimal EPS Säcke beschafft werden.
- zu hohe Budgetierung und Verlagerung zu den Ökihöfen.
- Höhere Einnahmen da mehr Kehricht an die Ökihöfe gebracht wurde.
- Aufgrund kleinerer Aufwände für Öffentlichkeitsarbeit und Sammelkosten verringern sich die Beträge der Gemeinden

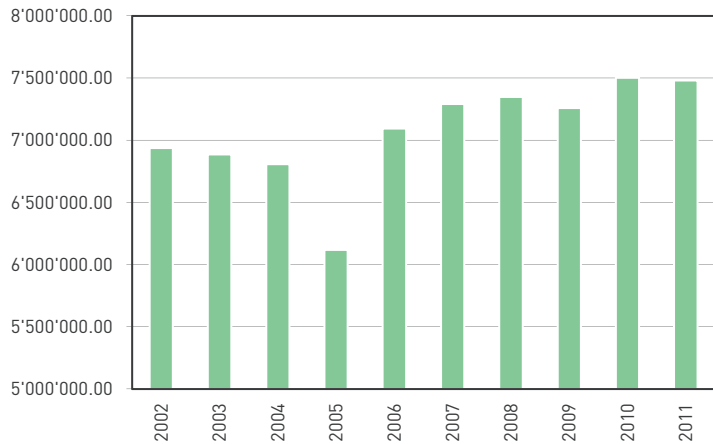
%-Aufteilung Ertrag 2011 in CHF



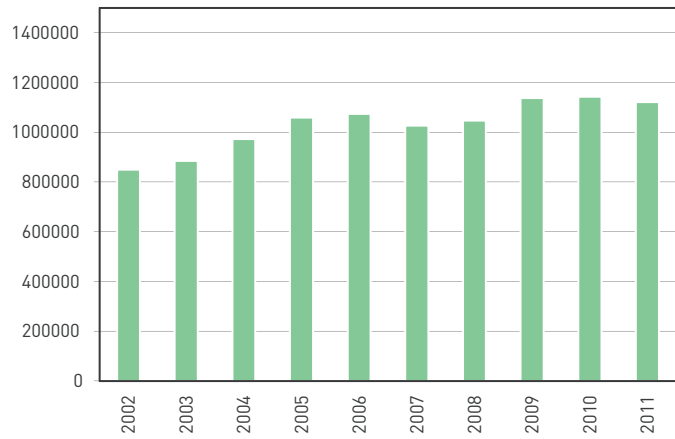
Einnahmen Ökikhöfe CHF



Erlöse Kehrriichtanlieferung in CHF



Rückerstattungen in CHF



ERTRAGS-RECHNUNG

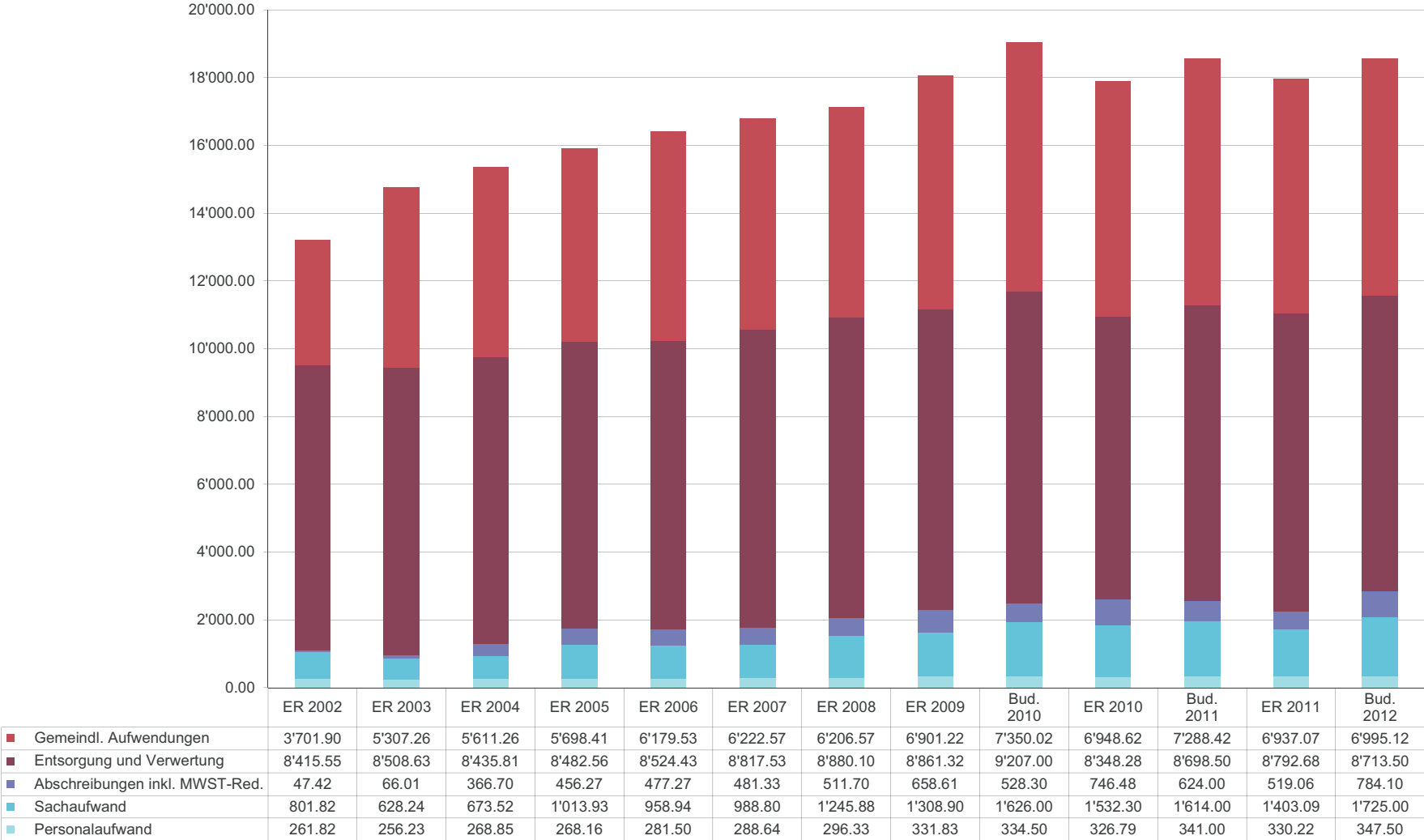
ZEBA 2011

		Budget		Erfolg		Budget		Erfolg 11	Legende	Erfolg	Erfolg 11	Erfolg 11	Erfolg 11
		2012	= %	2011	= %	2011	= %	in %		2010	in %	in %	in %
								Budget 11			Erfolg 10	Erfolg 09	Erfolg 08
	Ertrag	18'566'220.00	100.00	17'982'124.71	100.00	18'566'920.00	100.00			17'902'475.40			
4	ERTRAG	18'566'220.00	100.00	17'982'124.71	100.00	18'566'920.00	100.00	-3.15		17'902'475.40	0.44	-0.44	4.91
42	Vermögenserträge	0.00	0.00	1'390.50	0.01	0.00	-			1'256.25	10.69	38.48	49.28
43	Entgelte	11'583'500.00	62.39	11'083'220.10	61.63	11'216'500.00	60.41	-1.19		10'949'551.68	1.22	8.84	4.56
434	Erlöse Ökähöfe	1'172'000.00	6.31	1'199'648.08	6.67	1'068'000.00	5.75	12.33	4	1'083'840.54	10.68	17.69	23.63
435	Erlöse Kehrchanlieferung	7'790'000.00	41.96	7'479'724.05	41.60	7'785'000.00	41.93	-3.92		7'502'313.29	-0.30	3.04	1.82
436	Rückerstattungen / Erlöse	2'621'500.00	14.12	2'403'847.97	13.37	2'363'500.00	12.73	1.71		2'363'397.85	1.71	26.17	5.27
439	Uebrige	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-			-			
4441	Beiträge der Gemeinden	4'287'210.00	23.09	4'165'139.85	23.16	4'691'500.00	25.27	-11.22	5	4'242'912.95	-1.83	-20.27	-7.56
4442	Zeba-Gutschr.f.Ökiahofk. & Papiersamm	2'695'510.00	14.52	2'732'374.85	15.19	2'658'920.00	14.32	2.76		2'708'754.65	0.87	2.97	34.34

Legende:

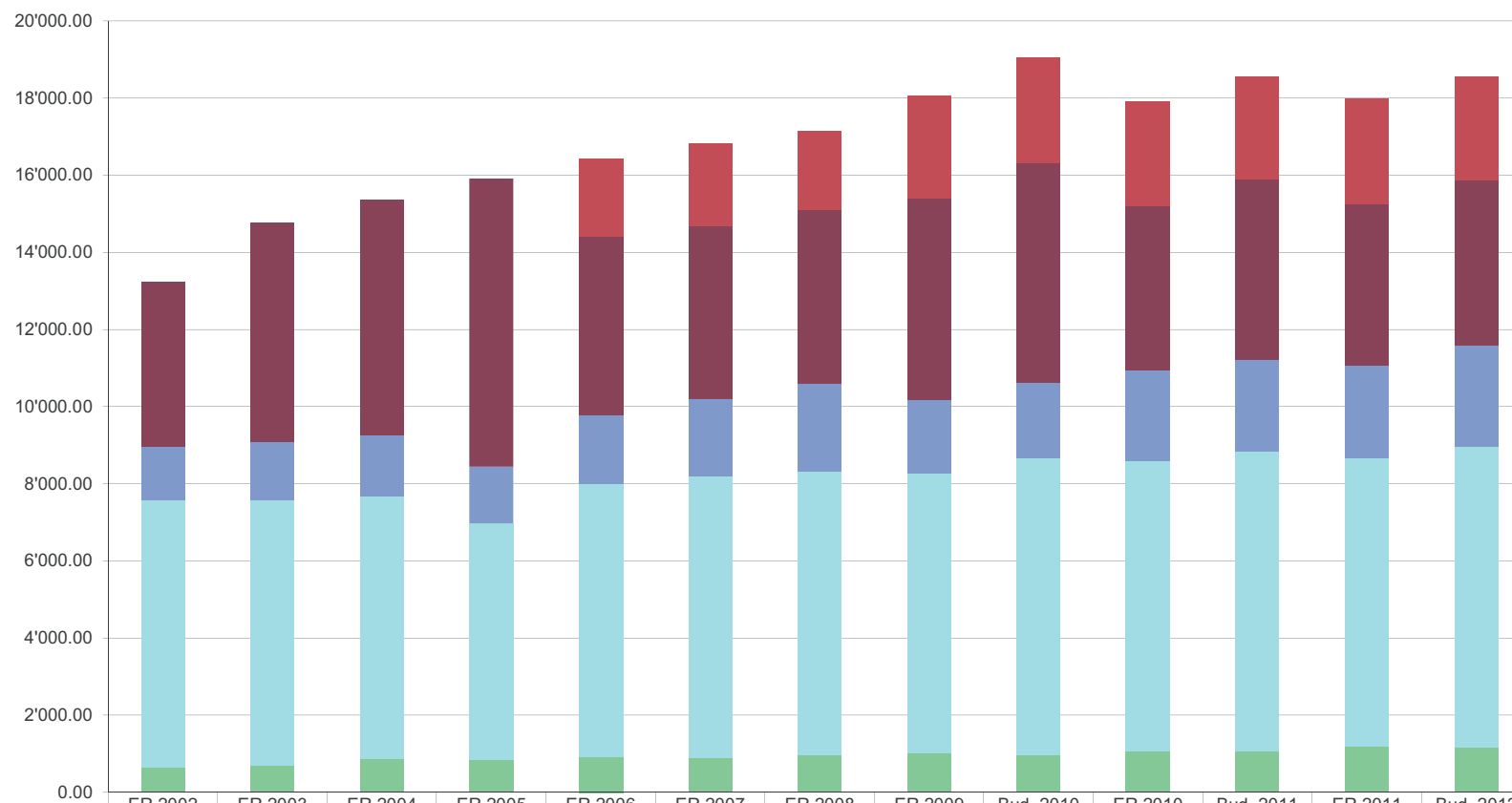
- 1 inkl. Fr. 500'000.-- Rückstellung für ev. Rückforderung LSWA 2006-2011 durch die Oberzolldirektion.
- 2 Es mussten dreimal statt zweimal EPS Säcke beschafft werden.
- 3 zu hohe Budgetierung und Verlagerung zu den Ökiahöfen.
- 4 Höhere Einnahmen da mehr Kehrchan an die Ökiahöfe gebracht wurde.
- 5 Aufgrund kleinerer Aufwände für Öffentlichkeitsarbeit und Sammelkosten verringern sich die Beträge der Gemeinden

VERGLEICH BUDGET-AUFWAND IN CHF 1 000.-



VERGLEICH BUDGET-ERTRAG IN CHF 1 000.-

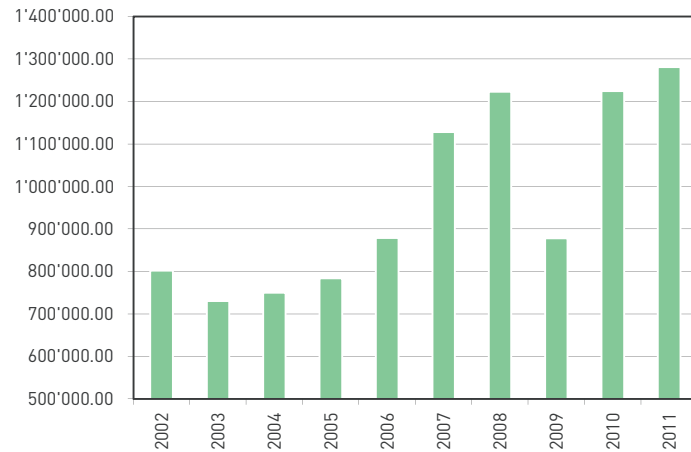
ZEBA 2011



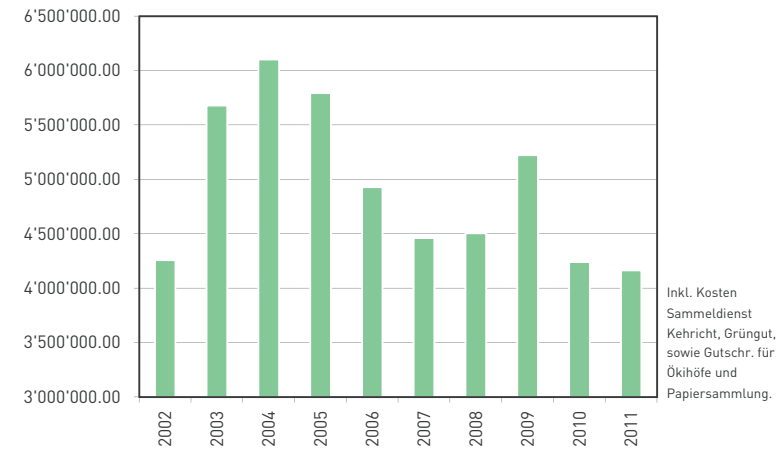


Die Anlage im Ökihof Steinhausen steht in einem geschlossenen Raum. Die Absauganlage filtert den entstehenden Staub.

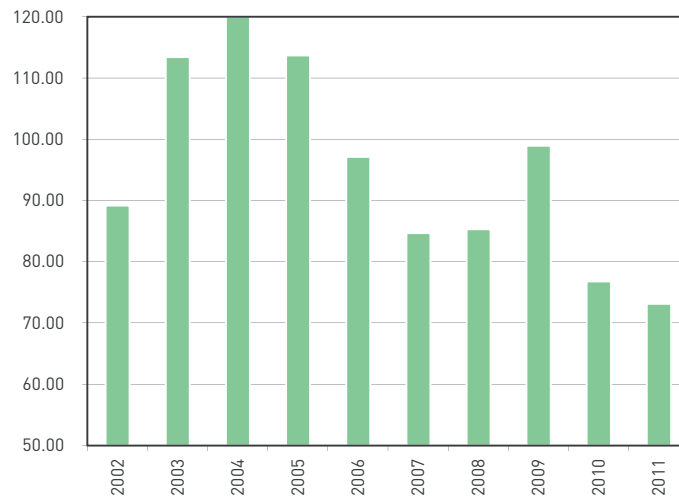
Erlöse aus Materialverkauf in CHF



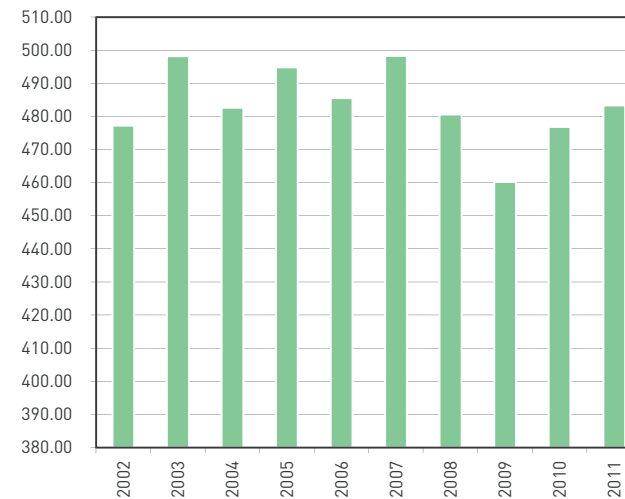
Jährl. Nettobelastung der Gemeinden in CHF



durchschnittl. Nettokosten in CHF zL EG pro entsorgte Tonne



entsorgte Gesamtmenge pro Einwohner in kg.





Im Zuger Kantonsspital sind die Container mit Filtern an die Absauganlage angeschlossen. In einem Quarantäne-Fall könnte der gesamte Kehrricht mit den beiden Pressen während 14 Tagen gepresst werden.

Der Revisionsbericht für das Jahr 2011 umfasst mehrere Seiten. Dieser liegt auf der Geschäftsstelle auf und kann eingesehen werden.

Jahresrechnung 2011

Der Verwaltungsrat beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2011, mit einem Aufwand von CHF 17 982 124.71, mit Ertrag von CHF 11 083 610.01 und einem durch die Gemeinden zu deckenden Beitrag von CHF 6 898 514.70, wird genehmigt.
2. Der Delegiertenversammlung wird beantragt:
Die vorliegende Rechnung 2011 sei zu genehmigen und dem Verwaltungsrat und den zuständigen Organen Décharge zu erteilen.

LOGISTIK-KONZEPT FÜR KANTON ZUG

translift

IES

INTEGRALES
ENTSORGUNG
SYSTEM

RTE AG



Sammeln				
Container	3 x 10 m ³ ACTS II 	5m ACTS 0 20 m ³ 	5,95 m ACTS I 27 m ³ 	27 m ³
Bahnverlad	Translift Kettengerät 	IES Sammelfahrzeug 	Hakengerät 	
Behntransport	ACTS II 	5 m ACTS 0 	ACTS I 	
Straßentransport				
Ablad				

Der Umschlag des Abfalls von der Strasse auf die Schiene ohne umzuladen wurde erstmals von der Firma Translift in der Schweiz vorgestellt und im Kanton Thurgau umgesetzt.

Adressen38

ADRESSEN

Adressen der Verwaltungsräte des ZEBA im Jahr 2011

1. Organ	1. Funktion	Adresse
Verwaltungsrat	Präsident	Paul Langenegger Arbachstrasse 12 6340 Baar
	Vizepräsident	Erich Wenger Zythusweg 28 6333 Hünenberg See
	Verwaltungsrat	Andreas Bossard Artherstrasse 118 6317 Oberwil
	Verwaltungsrat	Pius Meier Oberschlun 6315 Oberägeri
Geschäftsstelle	Geschäftsführer	Bruno Werder Bibersee 4 6330 Cham
		Hans Schwarzenbach ZEBA Seestrasse 1 6330 Cham
Revisionsstelle	Revision	Buchhaltungs- und Revisions AG Bundesstrasse 3 6304 Zug

Delegiertenstimmen, Stimmkraft der Delegierten

Gemeinde	Delegierter / Delegierte	Stimmkraft des Delegierten
Baar	Karl Betschart Altgasse 74, 6340 Baar	3
Cham	Markus Baumann Adelheid-Page-Strasse 11a, 6330 Cham	2
Hünenberg	Renate Huwyler Burgstrasse 14, 6331 Hünenberg	1
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain 2, 6313 Edlibach	1
Neuheim	Roger Bosshart Neuhofstrasse 8, 6345 Neuheim	1
Oberägeri	Andreas Meier Sprützehusweg 4, 6315 Alosen	1
Risch / Rotkreuz	Ruedi Knüsel Sonnenbüel 2, 6343 Rotkreuz	1
Steinhausen	Hans Staub Weihermatt 25, 6343 Rotkreuz	1
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	1
Walchwil	Guido Suter Gerbiweg 4, 6318 Walchwil	1
Zug	André Wicki Stolzengrabenstrasse 61, 6317 Oberwil	3

Die Stimmkraft liegt beim Delegierten bzw. der Delegierten; im Verhinderungsfalle bei dessen / deren Stellvertretung.

ADRESSEN

Zuständige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeitende der Verwaltungen der
Verbandsgemeinden des ZEBA im Jahr 2011

Gemeinde	Dikasterienverantwortlicher Gemeinderat	Zuständige Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung
Baar	Karl Betschart Altgasse 74, 6340 Baar	Rolf Longhi Gemeindehaus, 6340 Baar
Cham	Markus Baumann Adelheid-Page-Str. 11a, 6330 Cham	Alma Kläntschi / Manuela Hotz Dorfstrasse 6, 6330 Cham
Hünenberg	Renate Huwyler Burgstr. 14, 6331 Hünenberg	Urs Felix Gemeindehaus, 6331 Hünenberg
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain 2, 6313 Edlibach	Markus Hartmann / Pascal Camenzind Rathaus, 6313 Menzingen
Neuheim	Roger Bosshart Neuhofstrasse 8, 6345 Neuheim	Hanspeter Frei Werkhof, 6345 Neuheim
Oberägeri	Andreas Meier Sprützehusweg 4, 6315 Alosen	Jacques Clerc Rathaus, 6315 Oberägeri
Risch	Ruedi Knüsel Rotkreuz Weihermatt 25, 6343 Rotkreuz	Marcel Schaller Zentrum Dorfmatte, 6343 Rotkreuz
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr.13, 6312 Steinhausen	Bruno Eigensatz Rathaus, 6312 Steinhausen
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	Urs Muff Werkhof, 6314 Unterägeri
Walchwil	Guido Suter Gerbiweg 4, 6318 Walchwil	Stefan Jäggi Gemeindeverwaltung, 6318 Walchwil
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	Bruno Trüssel / Walter Fassbind Zeughausgasse 9, 6300 Zug



Eine neue Technik wird erstmals im Kanton Zug eingesetzt. Die gebührenpflichtigen Kehrachtsäcke werden durch eine Einwurfsäule in den Behälter mit 5000 Litern Volumen im Untergrund geworfen. Dies reduziert die Zahl von Stopps im Quartier. Mit einem Krahn auf dem Kehrachtfahrzeug werden die Behälter in Zukunft wieder in Kehrachtsammelfahrzeuge geleert.

